

# Mitteilungen des Heimat- und Kunstvereins

Von Ernst Hövelborn

## Das Jahr 1997

Das Vereinsjahr 1997 setzte die Arbeit in den Hauptsparten des Vereins, Heimat und Kunst, kontinuierlich fort, wobei der Bereich Kunstaussstellungen unter der Leitung von Edda Ebert besonders erfolgreich war. Hier ragte als überregionales Ereignis die Ausstellung von Friederike Groß hervor.

### Heimatabteilung

Die Heimatabteilung unter der Leitung von Heiner Kirschmer hatte den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit im Jahr 1997 auf den Arbeitskreis „Gotischer Chor St. Michael“ im Stadtturm gelegt. Ein Höhepunkt war die sehr gut besuchte Vorstellung der Informationsschrift zum „Gotischen Chor St. Michael im Stadtturm“ am 8. 10. 97, bei der Dr. Haag, Landeskonservator Meckes, Heiner Kirschmer und Bürgermeister Frank Distel sprachen und anschließend eine Führung durch den Chor erfolgte.

Die Reihe der Altstadtstammtische wurde mit fünf Veranstaltungen fortgesetzt. Im 91. Altstadtstammtisch am 25. 3. 97 sprach die Kunsthistorikerin Andrea Ranscht-Vuksanovic über „Geschichte und Architektur des Stadtturms“. Stadtarchivar Dr. Gerhard Fritz stellte im 92. Altstadtstammtisch am 22. 4. 97 das Treiben der „Räuberbanden im 18. Jh. in Württemberg und im Raum Backnang“ vor. Die Kunsthistorikerin Judit Riedel-Orlay gab im 93. Altstadtstammtisch am 13. 5. 97 einen Einblick in ihre Forschungsarbeiten zu den „Kapiteln des Gotischen Chors im Stadtturm“. Rudolf Kühn setzte im 94. Altstadtstammtisch am 23. 9. 97 die Reihe seiner Vorträge zur „Geschichte der Industrialisierung von Backnang von 1850 bis 1870“ fort. Der Abiturient und Schüler des LK Geschichte, Cornelius Kuttler, referierte im 95. Altstadtstammtisch am 4. 11. 97 über „Die Evangelische Kirche in Backnang von 1933 bis 1945“. An diesem Abend wurde zugleich in Anwesenheit von OB Jürgen Schmidt, Verleger Werner Stroh und Stadtarchivar Dr. Gerhard Fritz der Band 5 des „Backnanger Jahrbuchs“ der Öffentlichkeit übergeben. Die Altstadt-

stammtische waren wie immer gut besucht und gehören seit 1979 zusammen mit den Kunstausstellungen zu den publikumswirksamsten Veranstaltungen des Vereins.

Der Archäologische Arbeitskreis wirkte im Jahr 1997 unmittelbar vor Ort, so war er maßgeblich bei der Freilegung eines Teils der alten Römerstraße bei Aspach beteiligt.

### Techniksammlung

Die Techniksammlung hat dank der engagierten Arbeit von Heinz Wollenhaupt, Gustav Burgel, der Arbeitskreismitglieder und der städtischen Förderung durch Kulturamtsleiter Klaus Erlekamm weiter an Substanz und stadtgeschichtlicher Bedeutung gewonnen. Dies drückt sich in der Zunahme der Exponate, der Verbesserung der Aufbewahrungsbedingungen und Präsentationsmöglichkeiten sowie der Erweiterung der Arbeitsmöglichkeiten in der Kaelblehalle eindrucksvoll aus. Der Tag der „Lebendigen Technikgeschichte in Backnang“ am 31. 5. 97 hat sehr viel Besucher angelockt und sie mit der vielfältigen Industriegeschichte von Backnang vertraut gemacht. Am 22. 11. 97 stellte sich die Techniksammlung und der Heimat- und Kunstverein bei dem vom Seniorenbeirat veranstalteten Begegnungstag „Den Ruhestand aktiv gestalten“ im Bürgerhaus vor.

### Küblerschmiede

Das Schicksal der „Kübler-Schmiede“ ist nach Abschluß der Inventarisierungsarbeiten am 31. 1. 97 offen, jedoch scheint sich für das Jahr 1998 eine Lösung abzuzeichnen.

### Museum-Neuordnung

Der Verein nahm im Jahr 1997 die Neuordnung des 1.OG und der Museumsabteilung in Angriff. Die allgemeine Zielsetzung besteht in Absprache mit dem Kulturamt der Stadt Backnang darin, den Sammlungsbestand in weiterer Zukunft in ein Stadtmuseum im Schweizerbau in der Oberen Walke einzubringen, das dann sowohl die Techniksammlung wie auch die anderen stadtgeschichtlichen Museumsstücke aufnehmen soll. Bis dahin ist an eine Diversifi-

kation gedacht, die darin besteht, daß die Gerberabteilung in die Techniksammlung kommt, während die sakralen Gegenstände mit den Höchel-Zinnkrügen als authentisches Backnanger Museumsgut solange im Helferhaus bleiben, bis die Stiftskirchengemeinde ihre Ansprüche geltend macht und wie beabsichtigt einen Raum in der Stiftskirche bereitstellt. Allgemeine und nichtspezifische stadthistorische Gegenstände wie Hellebarden, Pistolen u. a. sollen zusammen mit dem Stadtmodell und einer auf Tafeln mit Bildern dokumentierten Stadtchronik im Stadtturm, und zwar in dem Raum über dem Chorhaupt, einen Platz finden.

Der Stadtturm selbst in seinem oberen Bereich, bis jetzt von den Christlichen Pfadfindern genutzt, soll ansprechend hergerichtet werden und vom Heimat- und Kunstverein in Gemeinsamkeit mit den Pfadfindern verwaltet werden. Dabei ist in den oberen Geschößräumen an eine stadtgeschichtliche Dokumentation in Form von ausgewählten alten und modernen Stadtansichten gedacht, die zur Besucherinformation dienen sollen. Der Verbleib der Römersammlung ist noch ungewiß, da ihr Besitzer, Pfarrer Schaal, sich im Ruhestand befindet, daher nicht mehr in Erbstetten wohnt, und die Gemeinde Erbstetten sowie die Erben im Augenblick keine Konzeption hinsichtlich deren Verwendung besitzen. Heiner Kirschmer hat als Leiter der Heimatabteilung eine Bestandsliste aller Museumsgüter im Heimat- und Kunstverein angefertigt, die als Inventarverzeichnis dienen und als solches benützt werden kann. Die künftige „Galerie Helferhaus“ im 1. OG ist zur Zeit als Mischung zwischen Museum und Ausstellungsort geplant, in welcher insbesondere die Grafiksammlung des Vereins und die Grafiken der Rieckersammlung gezeigt werden sollen.

## Kunstabteilung

Dank des Einsatzes und Sachverständes der Leiterin der Kunstabteilung, Edda Ebert, waren die Ausstellung und Ausstellungseröffnungen für die Backnanger Kunstfreunde ein Erlebnis und zugleich ein Ort gesellschaftlicher Begegnung. Die erste Ausstellung stellte vom 26. 1. bis 23. 2. 97 den Backnanger Maler und Keramiker Hubert Schmidt vor. Es folgte vom 15. 3. bis 30. 3. 97 der junge Künstler Manfred Binzer mit „Malerei und Kleinplastik“. Zu einer großen Veranstaltung wurde die Ausstellung

einer Künstlerin aus England, „Janet Biggs – Malerei“ (20. 9. bis 19. 10. 97), weil hier in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Backnang, der Städtischen Galerie und dem Nögge-Theater zwei Ausstellungseröffnungen in Verbindung mit Clownerie der Nögge-Theatertruppe geboten und der Ölberg als lebendiges Kulturzentrum von Kunst, Theater und Unterhaltung präsentiert wurde. Künstlerischer Höhepunkt war die letzte Ausstellung vom 15. 11. bis 14. 12. 97 von der Stuttgarter Malerin und Karikaturistin Friederike Groß im Helferhaus. Am 13. 5. 97 eröffnete der Verein in Zusammenarbeit mit der Stadt Backnang die gut besuchte Ausstellung mit Lokalkolorit „30 Jahre Gottlieb-Holzwarth-Stiftung“.

## Kunstankäufe

In Zusammenarbeit mit Schatzmeister Gert Eckhardt mehrte Friedrich Preuß durch weitere Ankäufe die Grafik-Sammlung des Vereins. Durch die qualitätsvollen Neuerwerbungen wurde gezielt der Bestand an Naegele-, Henninger-, Schober- und Hollenberggrafik ausgebaut.

## Straßenfest

Heinz Wollenhaupt hat mit seinem Team, Edda Ebert an der Bar und Marianne Höchel im Flohmarkt, für Mitglieder und Freunde des Vereins einen netten und vom Service und den Preisen her günstigen Anlaufpunkt mit sehr großem Anklang geschaffen. Belohnt wurde der Verein mit guten Umsätzen und einem ordentlichen Beitrag zur Vereinskasse.

## Mitgliederversammlung

In der Mitgliederversammlung am 3. 3. 98 wurde Schatzmeister Gert Eckhardt für seine hervorragende Kassenführung gelobt, zumal nur auf Grund seiner Arbeit die vielfältigen Projekte des Vereins möglich und bezahlbar waren. Die Hausbetreuung und Führung der Aufsicht sind bei Hermann Lachenmaier und Ludwig Ringhof auch im Jahr 1997 in den bewährten Händen gewesen, wofür ihnen bei der Mitgliederversammlung von allen Anwesenden herzlich gedankt wurde. Derselbe Dank ging an die Schriftführerin Margarete Walter, die nun im 26. Jahr diese Tätigkeit für den Verein ausübt. Ausdrücklich wurden die Forschungen von Rudolf Kühn zur Industriegeschichte der Stadt von den versammelten Mit-

gliedern gewürdigt. Hervorgehoben wurde die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Backnang und insbesondere mit Kulturamtsleiter Klaus Erlekamm und seine Unterstützung

der Arbeit des Vereins, sowie die förderliche und verständnisvolle Zusammenarbeit im Bereich der Techniksammlung und mit der Städtischen Galerie im Turmschulhaus.



Marcantonio Raimondi: Die Madonna mit dem langen Schenkel, Kupferstich um 1525.